(laut Ehmann [2]1993, 52 f. von einer jiddischen Wortwurzel abgeleitet), *Bingo* (ebenda, S. 45, aus dem anglo-amerikanischen Raum), *Dildo* (aus dem Englischen) usw.

4. Mit der vorliegenden Arbeit habe ich auf einen wichtigen Trend in der Entwicklung der deutschen Umgangssprache aufmerksam machen wollen. Selbstverständlich können *-o-*Wörter – so wie die *-i-Wörter* auch – unter viel mehr Aspekten erforscht werden, was leider hier aus Zeit- und Raumgründen nicht möglich ist.

Gemeint sind allgemeine Probleme des Sprachwandels, u.zw. des Bedeutungswandels (Bedeutungsübertragung, -erweiterung, -verengung usw.), sonstige diachronische Aspekte beim Aufkommen und der Verwendung von *-o-*Wörtern, synonymische und paronymische Beziehungen, die solche Wörter eingehen, fremdsprachendidaktische Aspekte u.v.a.m.

---

[1] Heft 3, Universitätsverlag Sibiu/Hermannstadt 1995, S. 151-160

[2] Lazarescu, I. (1996): *Dictionar der argou si limbaj colocvial german-român*, Niculescu, Bucure[ti, 209 S.

[3] Küpper, H. (1990): *Pons-Wörterbuch der deutschen Umgangssprache*, Klett, Stuttgart; Küpper, H. (1968): *Handliches Wörterbuch der deutschen Alltagssprache*, Claassen, Hamburg und Düsseldorf

[4] Ehmann, H. ([2]1993): *affengeil. Ein Lexikon der Jugendsprache*, Beck, München; Heinemann, M. (1989): *Kleines Wörterbuch der Jugendsprache*, Bibliographisches Institut, Leipzig; Küpper, M./Küpper, H. (1972): *Schülerdeutsch*, Claassen, Hamburg und Düsseldorf; Müller-Thurau, C.P. (1985): *Lexikon der Jugendsprache*, Econ, Düsseldorf/Wien

[5] Harfst, G./Katzung, W./Sahihi, A. (1991): *Rauschgift-Szene-Jargon von A-Z*, Harfst, Würzburg; Hoppe, U. (1985): *Von Anmache bis Zoff. Ein Wörterbuch der Szene-Sprache*, Heyne, München; Horx, M. ([2]1995): *Trendwörter von Acid bis Zippies. Lexikon*, Econ, Düsseldorf/Wien/New York/Moskau; Prosinger, W. (1985): *Das rabenstarke Lexikon der Scene-Sprache. Der große Durchblick für alle Freaks, Spontis, Schlaffis, Softies, Flipper und Hänger sowie deren Verwandte und sonstige Fuzzis*, Eichborn, Frankfurt am Main; Rittendorf, M./Schäfer, J./Weiss, H. ([2]1993): *angesagt: scene-deutsch. Ein Wörterbuch*, Extrabuch-Verlag, Frankfurt am Main; Schönfeld, E. (1986): *ABGEFAHREN-EINGEFAHREN. Ein Wörterbuch der Jugend- und Knastsprache*, Straelener Manuskripte, Straelen/Niederrhein; Wolf, S.A. (1993): *Deutsche Gaunersprache. Wörterbuch des Rotwelschen*, Buske, Hamburg

[6] andere Bsp. in Berger, D. (1993): *DUDEN-Geographische Namen in Deutschland*, Dudenverlag, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich

[7] Fleischer, W./Barz, I. (1992): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Unter Mitarb. von M. Schröder, Niemeyer, Tübingen, S. 251.

[8] s. auch Fleischer, W. ([3]1974): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Bibliographisches Institut, Leipzig, S. 131

[9] s. meinen am Anfang dieses Aufsatzes erwähnten Beitrag zu den *-i-*Wörtern (Anm. 1)

[10] s. Anm. 1, S. 152 f.

[11] Zimmer, D.E. (1986): *RedensArten. Über Trends und Tollheiten im neudeutschen Sprachgebrauch*, Haffman, Zürich, S. 18

[12] Fleischer/Barz, a.a.O., S. 221 und Kobler-Trill, D. (1994): *Das Kurzwort im Deutschen. Eine Untersuchung zu Definition, Typologie und Entwicklung*, Niemeyer, Tübingen, S. 1

[13] Näheres bei Kobler-Trill, a.a.O., S. 110

[14] Auf den feinen Unterschied zwischen *Bio-* und *Öko-* können wir hier aus Raumgründen leider nicht eingehen. (ausführlicher dazu in Strauß, G. et al. (1989): *Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch*, W. de Gruyter, Berlin/New York, S. 438 ff.)

[15] beide Beispiele von Küpper (1990)

Kinga Gáll

Wendungen und Redensarten im Zusammenhang mit Haustieren

Ausgehend von der Annahme, daß Sprache eine Teilkraft eines Gesamtgeschehens, eigentlich eine Kulturleistung ist, ergibt sich die Notwendigkeit, jede Sprache in Gebundenheit an das geschichtliche und geographisch-typische Leben einer Sprachgemeinschaft zu betrachten. Geschichtliche Begebenheiten und geographische Grenzen bilden den Hintergrundkontext zur gesellschaftlichen Entwicklung und damit implizite zur Lebensweise und - auffassung, Weltanschauung und Religion, die alle ihren Niederschlag in der Sprache finden. Vor diesem Hintergrund (der historisch-geographischen Ebene) stellen die konkrete Umwelt und die seelisch-geistige Welt jene Faktoren dar, die das Leben der Menschen direkt, aber nicht unbedingt wirksam bestimmen. Beide sind teilweise von ihm geschaffen oder mitgeschaffen, teilweise außer ihm liegend. In beiden Bereichen gibt es Phänomene, die ewig sind, die den Menschen begleiten, und andere, die je nach Epoche und Region verschieden sind.

Als ein historisches Gebilde trägt also die Sprache die verschiedensten Elemente der Vergangenheit in sich; am deutlichsten treten diese in Sprichwörtern,(sprichwörtlichen) Redensarten und Redewendungen zutage, die nebst ihrem Merkmal der Stabilität auch jenes der Zeitlosigkeit haben.Elemente des Wortschatzes (Wörter) veralten, verschwinden aus dem Sprachgebrauch und werden neu geprägt, jedoch Redewendungen und Redensarten gelten, unabgesehen von ihrer Entstehungszeit, ihrem Ursprung und ihrer ursprünglichen Bedeutung als ein „evergreen" der Spache. Und weil sie größtenteils auf Bildungen in vergangenen Epochen zurückgehen, bieten sie uns die Möglichkeit,geschichtliche,kulturelle und mentalistische Aspekte der Vergangenheit zurückzuverfolgen.

In Redewendungen und Redensarten spiegeln sich Umwelt und Welt sehr plastisch wider:Naturerscheinungen,Wirtschaft,Hauswesen,"Freunde","Feinde"usw.Es ist aber sehr schwer zu beantworten, wie genau sich Welt und Umwelt im Wortschatz der Redewendungen und Redensarten manifestieren und man muß sehr vorsichtig sein bei dem Versuch, Schlußfolgerungen auf diese zu ziehen. Es gibt aber eine Frage, die bisher noch nicht beantwortet (und vielleicht gar nicht als Problem erkannt) wurde: Welche Faktoren leiten die Struktur der Bilder und Vergleiche?

Aus dem lexikographisch festgehaltenen Bestand deutscher Redensarten und Redewendungen seien nun jene herausgegriffen, die das Tier zum Vergleich oder als Sprachbild heranziehen. Dabei ergibt sich gleich die Frage: Welchen Status hat das Tier oder haben verschiedene Tiere in den deutschen Redewendungen und Redensarten?

Hier erscheinen die wesentlichen Haustiere, die Tiere der Jagd, Vögel, Fische und Insekten der europäischen Breitengrade und dazu noch einige, die dem Menschen aus der Geschichte, Literatur oder aus anderen Quellen schon langher bekannt und vertraut waren. Die Tiere erscheinen mit ihren Tätigkeiten und Verhaltensformen, vor allem jene, die für den Menschen von Bedeutung sind und mit ihren Eigenschaften oder den Eigenschaften, die

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

den Menschen besonders auffallen, besser gesagt, sie erscheinen so, wie der Mensch sie versteht oder nicht versteht aufgrund seines Umgangs mit ihnen oder durch Religion, Literatur usw.nahegebracht. Je umfassender die Kenntnis von einem Tier ist, von seinem Äußern, Verhalten und seiner Beziehung zum Menschen, umso leichter wird man verstehen, wie es zu dieser oder jener Bedeutung gekommen sein mag. Zu beachten sei jedoch, daß das Tier in Redewendungen und Redensarten in einem Zeitalter aufgetaucht ist, als die Ethologie als Verhaltensforschung auf Tiere angewandt noch gar nicht existierte und selbst die Biologie (inklusive ihrem Teilbereich Zoologie) erst in den Kinderschuhen steckte.

Was die Menschen im allgemeinen vom Tier halten, zeigen Wendungen wie: *ein (richtiges) Tier sein; sich wie ein (wildes) Tier benehmen; das Tier im Menschen; zum Tier herabsinken; In jmdm. bricht das Tier durch.*, in denen „Tier" für Roheit und unbeherrschte, primitive Instinkte steht. In der Umgangssprache, die gerne Tiernamen auf Menschen überträgt, wird auch das neutrale Tier dem Menschen gleichgestellt:"*ein armes Tier; ein gutes Tier; Jedes Tierchem hat sein Pläsierchen. das arme Tier haben; ein hohes Tier (geworden) sein;* oder in Komposita: *ein Tierfreund/im Tierschutzverein sein.*

In vorliegender Arbeit werden jene Redewendungen und Redensarten erwähnt, in denen Haustiere vorkommen.Es wurden auch Tiernamen in Zusammensetzungen aufgenommen, wenn diese eine direkte Verbindung zum Tier haben(z.B.Kuhhaut,Gänsemarsch usw.) oder wenn Bedeutungsübertragung (z.B. Apostelpferd, Hühnerauge usw.) vorliegt. Sämtliche Wendungen und Redensarten, in denen ein bestimmter Tiername vorkommt, wurden danach gruppiert, ob es sich um Eigenschaften des Tieres, seiner Beziehung zum Menschen gemäß dessen Umgangs und Erfahrungen mit dem Tier handelt oder auch nach anderen Gesichtspunkten. Die Reihenfolge der aufgezählten Tiere ist arbiträr, allerdings folgt z.B."Lamm"nach „Schaf", „Kalb" nach „Kuh" usw.

Hund

treu, wachsam, anhänglich

treu sein wie ein Hund; nachlaufen wie ein Hund; aufpassen/aufmerken/laufen wie ein Schießhund; herumlaufen wie ein herrenloser Hund; einen Hund auf Fährte/Spur setzen; einen Hund an der Leine führen; ein scharfer Hund sein; Es nimmt kein Hund einen Bissen Brot von ihm.

bissig, gefährlich

Hunde, die bellen, beißen nicht. Den letzten beißen die Hunde. schlafende Hunde wecken; den Hund bös/wütend machen; mit allen Hunden gehetzt sein; einen ganz dicken Hund am Schwanz packen; Mach keinen dicken Hund los!

elendes Dasein

kriechen/heulen/gehetzt sein wie ein Hund; wie ein verprügelter Hund dastehen/abziehen; heulen wie ein Schloßhund (an der Kette); vor die Hunde gehen; auf den Hund kommen; (völlig) auf dem hund sein; unter dem/allem Hund sein; ein armer Hund sein; etwas vor die Hunde werfen; müde sein wie ein Hund; frieren wie ein junger/nasser Hund; sich behandeln/treten lassen wie ein Hund; daherkommen wie das Hündle von Bretten; den Hund vor dem Löwen schlagen; Wenn man einen Hund schlagen will, findet man einen Stecken.

Der Hund hat das Leder gefressen. Das ist ein dicker Hund. Das kann einen Hund erbarmen/jammern machen. einen alten Hund totmachen; damit kannst du keinen Hund

hinter dem Ofen hervorlocken.Bei diesem Wetter/Regen jagt man keinen Hund hinaus/auf die Straße/vor die Tür. leben wie Rothschild sein Hund;

negative Eigenschaften

ein Hund sein; ein gemeiner/krummer/falscher/hinterhältiger/feiger/frecher/fauler/gerissener/blöder Hund sein; ein Gemüt wie ein Fleischerhund haben; den Hund hinken lassen; Das ist echt wie Hundehinken. hundeschlecht, hundsgemein;

Eigenschaften, Gewohnheiten, Beziehung zum Menschen

Die Hunde bellen, die Karawane zieht weiter. wenn/wo die Hunde mit dem Schwanz bellen; Brot im Hundestall suchen; den Hund nach den Bratwürsten schicken; Vom geschmierten Leder scheiden hunde nicht gern. Das mag der Hund nicht, und wenn´s mit Butter beschmiert ist. voller Unarten/Freude stecken wie der Hund voller Flöhe; Hunde flöhen; kalt/kühl wie eine Hundeschnauze; wie Hund und Katze leben; Hundehaare auflegen; Hundehaare einmengen; jmdm. Hundehaare unter die Wolle schlagen; Hunde tragen/führen;

scherzhaft

Da liegt der Hund begraben. Das kann jmdm. bekommen wie dem Hund das Grasfressen. Kommt man über den Hund, kommt man auch über den Schwanz. Es regnet junge Hunde. Jetzt geht´s rund, erst die Oma, dann den Hund.Hunde ein-/ausläuten; den Hunden Scheidung läuten; ein großer Hund sein; Kein Hund fragt danach. Das ist zum junge Hunde-Kriegen. Da wird der Hund in der Pfanne verrückt. schmecken wie Hund; Da liegt der Knüppel beim Hund. kein Hund; dicker Hund; Hunde hinten haben; einen dicken Hund ausbrüten; blinder Hund; alter Hund; bekannt wie ein bunter/scheckiger Hund;

Mops

Eigenschaften

sich ärgern/langweilen wie ein Mops; ein vergnügter Mops sein, mopsfidel;

analog zu „Hund"

unterm Mops sein,

übertragen

(große/dicke) Möpse haben;

Pudel

Verhalten, Beziehung zum Menschen

wie ein begossener Pudel dastehen/abziehen; pudelnaß; pudelnackt; pudelwohl; den Pudel tanzen lehren;

übertragen

einen Pudel machen/schießen;

Katze

Eigenschaften, Gewohnheiten

flink/zäh/geschmeidig wie eine Katze; auf Katzenpfoten daherkommen; Katzenmusik/Katzengejammer (machen); Etwas klingt wie wenn man der Katze auf den Schwanz tritt. ehe die Katze vom Backofen kommt; nur ein Katzensprung; In der /bei Nacht sind alle Katzen grau. wie Hund und Katze leben/sein; Die Katze läßt das Mausen nicht.

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse (auf dem Tisch). Da greifen zehn Katzen nicht eine Maus. Neun Katzen können nicht eine Maus drin fangen. Katz und Maus (mit jmdm. spielen); Es geht ihm wie der Katze mit der Maus. Setz die Katze an und jag die Mäuse voraus. der Katze die Schelle umhängen; der Katze die Schelle nicht umhängen wollen; Die Katze hängt sich auch keine Schelle um, wenn sie auf Mäusejagd geht. Er will ander Katzen fangen und kann sich selbst keine Maus fangen. Das soll mir keine Katze fressen. Die Katz hat es gefressen/getan. die Katze in die Milchkammer treiben; die Katze anstellen, um die Milch zu bewachen; die Katze um den Speck schicken; herumgehen wie die Katze um den heißen Brei; wie die Katze vom Taubenschlag schleichen; Die Katze mag die Fische nicht. Die Katze im Fischladen bringt auch keine Heringe zur Welt. Das geht wie das Katzenmachen.Da beißt sich die Katze in den Schwanz. Die Klosterkatze hat's von den Herren gelernt, sie frißt mit beiden Backen. Klosterkatzen haben besser leben als viele Kinder. Klosterkatzen sind geil und lassen nicht lange bus, bus, bus rufen. Katzenwäsche machen; falsch sein/schmeicheln wie eine Katze; Wie die Katzen vorn lecken und hinten kratzen. krummbuckeln wie eine Katze; katzenbuckeln; den Katzenschwanz streichen; Wenn man den Kater streichelt, so reckt er den Schwanz aus. .

Aberglauben

neun Leben haben wie eine Katze; Da ist die schwarze Katze zwischengekommen.

Einschätzung, Beziehung zum Menschen

Das ist der/für die Katze. Er schickt seine Katze. Mach es nicht zur Katze! am Katzentisch essen; Da ist der Katze gleich gestreut. keine Katze; Das mach einer Katze weis. Sieht doch die Katze den Kaiser an. kein Katzendreck; der Katze den Schmer abkaufen; die Katze halten/heben/in die Sonne halten müssen; die Katze (aus-)halten; die Katze durch den Bach ziehen/übers Wasser tragen; Das trägt die Katze auf dem Schwanz fort/weg. Darum bekommt die Katze keinen Klaps. Davon wird keine Katze den Schwanz verlieren. Das kostet der Katze das Fell/den Schwanz. Jetzt geht der Katze das Haar aus. Das macht der Katze keinen Buckel. die Katze am Schwanz haben; naß wie eine ersäufte Katze;

Vergleich Katze-Frau, Kater-Mann

eine fesche/alte Katze; ein (liebes) Kätzchen; ein Schmusekätzchen sein; eine heiße Mieze; verliebt/geil/besoffen wie ein Kater;

scherzhaft, übertragen

wenn die Katz ein Ei legt/kräht; ehe die Katz ein Ei legt; wo die Katzen Eier legen; und wenn es Katzen hagelt; die Katze im Sack kaufen; die Katze aus dem Sack lassen; Katzen bürsten; Rauch der Katz ihren Schwanz! Hau der Katz den Schwanz ab! die neunschwänzige Katze; sich katzbalgen; miteinander im Katzenbalg liegen; mit jmdm. die Strebekatze ziehen;

Pferd, Gaul ,Roß, Rappe, Schimmel

Eigenschaften

schuften/arbeiten wie ein Pferd; das beste Pferd im Stall sein; Pferdearbeit und Spatzenfutter; Die Pferde stehen. Das hält kein Pferd aus. einen Pferdemagen haben; eine Roßnatur haben; eine Roßkur durchmachen (müssen); sich einer Roßkur unterziehen; mit jmdm. eine Pferdekur/Roßkur/Gaulskur vornehmen; ein (gutes) Arbeitspferd sein; Das wirft den stärksten Gaul um. Das ist eine rechte Pferdearbeit/Roßarbeit. Keine zehn Pferde können jmdn. von etwas abbringen. Keine zehn Pferde bringen/brächten jmdn. dazu/diese

Arbeit fertig. Jmdn. bringt man nicht mit sechs Rossen fort. Von hier bringen mich keine zehn Pferde fort. das größte Roß auf Gottes Erdboden sein;

Beziehung zum Menschen

Immer sachte/nicht so hitzig mit den jungen Pferden. die Pferde scheu machen; vom Pferd getreten werden; Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.ein geschenkter Gaul sein; das Pferd/den Gaul beim Schwanz aufzäumen; die Pferde/Rosse hinter den Wagen/vor den falschen Karren spannen; dem Pferd die Sporen geben; das Pferd suchen und darauf sitzen/reiten; Freien ist kein Pferdekauf. aufs richtige/falsche Pferd setzen; alles auf ein Pferd setzen; jmdm. gut zureden wie einem kranken/lahmen Pferd/Gaul; auf tote Pferde einprügeln; ein Pferd/Roß um ein Pfeifen geben; zwischen Pferd/Roß und Wagen stehen; mit jmdm. Pferde stehlen/mausen können; Jmdm.gehen die Pferde/geht der Gaul durch. vom Pferd auf den Esel kommen; um eine Pferdelänge voraus sein; den Pferdekopf heraushängen; Halt den Gaul an! sich aufs hohe Pferd/Roß setzen; auf dem hohen Roß sitzen; hoch zu Pferde/Roß sein; vom hohen Roß herab behandeln; vom hohen Roß heruntersteigen; jmdm. auf den Gaul helfen; immer auf den höchsten Gaul wollen; jmdm. den gaul satteln; Roß und Reiter nennen; die Pferde scheu machen;

Aberglauben

Die Sache hat einen Pferdefuß. Da schaut der Pferdefuß heraus.

übertragen

nicht einen Rappen wert sein; den Rappen laufen lassen; auf einem fahlen Pferd reiten; jmdn. aufs fahle Pferd setzen; jmdn. auf einem fahlen Pferd ertappen/ finden; auf einem fahlen Pferd gesehen werden; der Amtsschimmel wiehert/trabt/braucht wieder Futter; dem Amtsschimmel zu Leibe rücken; den Amtsschimmel reiten;

scherzhaft

Es wird ein Pferd begraben. Pferde im Hintern haben; ein Pferdchen laufen lassen/haben; auf Schusters Rappen reiten; Apostelpferd; grinsen wie ein (frisch lackiertes) Hutschpferd; Man hat schon Pferde kotzen sehen. schon auf dem trojanischen Pferd geritten sein; jmdm. vom Pferd erzählen; Überlaß das Denken den Pferden, sie haben einen größeren Schädel/Kopf.

Esel, Maulesel

Eigenschaften, Einschätzung

einen Esel im Wappen führen; ein Esel sein; bei den Eseln in die Schule gegangen sein; ein gesattelter Esel sein; Eselsohren davontragen; Zum Esel fehlen nur die Ohren, den Kopf hat er. Der Esel bewegt seine Ohren. Da hat der Esel ein Pferd geworfen. zu etwas passen wie der Esel zum Lautenschlagen; Der Esel will die Laute spielen. einen Esel zum Lautenschläger machen; den Esel spielen der Distel wegen; Er kann seinem Esel wohl den Schwanz verbergen, aber die Ohren läßt er gucken. einen Esel bohren/stecken; einen Esel einen Esel nennen; einen Esel singen lehren; Der Esel geht voran. Der Esel nennt sich immer zuerst. auf den Esel müssen; auf den Esel setzen; sich auf den Esel setzen (lassen);den Esel krönen; Was von mir ein Esel spricht... an der Eselsbrücke stehenbleiben; Der Esel erscheint in seidenen Strümpfen. wie der hoffärtige Esel sein; ein Esel in der

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

Löwenhaut; jmdm.eine Eselsbrücke bauen; die Eselsbrücke treten;den Esel einwiegen; nicht einen toten Esel wert sein; den Eselstritt verpassen; ein Esel unter Bienen sein; störrisch/stur wie ein (Maul)esel; ein rechter Palmesel sein; aufgeputzt wie ein Palmesel; bepackt wie ein Esel; beladen/vollbepackt wie ein Packesel; vom Gaul auf den Esel kommen; vom Esel aufs Pferd/auf den Ochsen/auf die Kuh kommen;Eselsbegräbnis;

Beziehung zum Menschen

den Sack schlagen und den Esel meinen; den Esel im Galopp verlieren; einen Esel nicht von einem Ochsen unterscheiden können; verkehrt auf dem Esel reiten; den Esel gürten; den Esel mitten durch den Kot tragen; auf dem selben Esel reiten; jmdm. den Esel machen; den Esel suchen und darauf sitzen; den Esel beim Schwanz aufzäumen; Eselsarbeit und Sperlingsfutter; den Esel für den Müllersknecht ansehen; um den Schatten eines Esels streiten; den Esel hüten müssen; einen/keinen Dukatenesel/Goldesel haben; Der Esel hat ihn geschlagen.

scherzhaft

Nun wird ein Esel geboren. einem den Esel strecken; Eselsohren; beim Esel Wolle suchen; Wenn man den Esel nennt, kommt er gerennt. einem Esel zu Grabe läuten; Der (graue) Esel fährt/guckt heraus.

Kuh

Eigenschaften, Enschätzung

etwas ansehen wie die Kuh das neue Tor; soviel davon verstehen wie die Kuh vom Sonntag; einen Geschmack wie eine Kuh haben; zu etwas taugen wie die Kuh zum Seiltanzen; wie eine bunte Kuh; Kuhschluck; Die Kuh geht auf Stelzen. dastehen wie die Kuh vorm Berg/Scheunentor; ein Gesicht machen wie die Kuh wenn´s donnert; Was nützt der Kuh Muskate? soviel davon verstehen wie die Kuh vom Zähneputzen/Radfahren; das Maul spitzen wie die Kuh auf Erdbeeren; wenn die Kuh kann Seide spinnen;

Beziehung zum Menschen

eine milchende Kuh für jmdn. sein; jmds. Melkkuh sein; die Kuh des kleinen Mannes; Das wird die Kuh nicht kosten. die Kuh vom Eis bringen/kriegen; die Kuh ist vom Eis; Die Kuh wird nicht draufgehen. die Kuh beim Schwanz fassen; der Kuh die Hörner abschneiden; zu etwas Lust haben wie die Kuh zum Messer; eine Kuh kaufen; eine Kuh mitsamt dem Kalb kriegen; eine Kuh schlachten um zu wissen,wie das Kalbfleisch schmeckt; etwas auf die große Kuhhaut schreiben; Das hat auf keiner Kuhhaut Platz. Das geht auf keine Kuhhaut.

scherzhaft

dunkel wie in einer Kuh; heilige Kühe schlachten; jmds. heilige Kuh schlachten; Die Kuh jodelt. von der Kuh gebissen/gekratzt sein; eine Kuh für eine Kanne ansehen; die Kuh fliegen lassen; Ruhe im Kuhstall (der Ochs hat Durchfall)! Was anders ist des Schulzen Kuh. den Kuhfuß tragen; Man wird so alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu. von der schwarzen Kuh getreten werden; von der schwarzen Kuh gedrückt werden;

Kalb

Eigenschaften, Einschätzung

dreinschauen/glotzen/Augen machen wie ein gestochenes/abgestochenes Kalb; wie ein Kalb aus der Wäsche gucken/schauen; unschuldig wie ein neugeborenes Kalb; ein

Mondkalb sein; wie ein Mondkalb in die Gegend gucken; noch Kalbfleisch sein; Kalb Moses; ein Kalb anbinden/abbinden/machen/setzen;

Beziehung zum Menschen

mit fremden Kälbern pflügen; das fette Kalb schlachten; das Kalb beim Schwanze nehmen; das Kalb ins Auge schlagen; das Kalb durchs Wasser ziehen; das Kalb verkaufen, ehe es geboren ist; den Brunnen zudecken, nachdem das Kalb darin ertrunken ist; jmdm. ein Kalb aufbinden;

übertragen

der Tanz ums goldene Kalb; das goldene Kalb anbeten;

Ochse

Eigenschaften, Einschätzung

dastehen wie der Ochse am/vorm Berg; ein (ausgemachter) (Horn)ochse sein; einen Ochsen in die Apotheke schicken; dem Ochsen ins Horn pfetzen; zu etwas taugen /sich anstellen wie der Ochse zum Seilspringen; von etwas soviel verstehen wie der Ochse vom Klavierspielen; die Ochsentour machen/reisen; sich über die Ochsentour hinaufdienen; schuften/arbeiten wie ein Ochse;

Beziehung zum Menschen

die Ochsen hinter den Pflug spannen; den Pflug vor die Ochsen spannen; Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.

scherzhaft

einen Ochsen melken wollen; eher kälbern die Ochsen; Die Ochsen kälbern jmdm. einen Ochsen auf der Zunge haben; aufgeputzt/geschmückt wie ein Pfingstochse;

Stier, Bulle

Eigenschaften

brüllen wie ein Stier; wie ein Stier auf jmdn. losgehen; einen richtigen Stiernacken haben; Es ist ein fremder Stier in der Weide gewesen.wie der Bulle pißt;

Beziehung zum Menschen

den Stier bei den Hörnern packen;

übertragen

im Stier geboren sein;

Steigerung

bullenstark; Bullenhitze; bullenheiß;

Rind, Vieh

Eigenschaften, Einschätzung

das größte Rindvieh auf Gottes Erdboden sein; ein (ausgemachtes) Rindvieh sein; zum Vieh werden; wie das liebe Vieh; etwas um Rindermist willen erdulden müssen;

Schaf

Eigenschaften, Einschätzung

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

ein (ausgemachtes) Schaf sein; ein gutmütiges Schaf sein; Das merkt ein Schaf. geduldig wie ein Schaf; Schafskopf; sich vom Schaf beißen lassen; ein verlorenes/verirrtes Schaf sein; das räudige Schaf sein; das schwarze Schaf (der Familie) sein;

Beziehung zum Menschen

die Schafe austreiben; die Schafe von den Böcken scheiden; alle Schafe um sich versammeln/haben; sein Schäfchen zu scheren wissen; das Schäfchen scheren, ohne es zu schinden; sein Schäfchen ins trockene bringen; Der eine schert das Schaf, der andere das Schwein.Schafskälte; Schafmelker;

übertragen

ausreißen wie Schafsleder; Schäfchen zählen; Silberne Schäfchen ziehen am Himmel vorbei.

Lamm

Eigenschaften

fromm/sanft/geduldig wie ein Lamm; sich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen lassen; Lammgeduld besitzen/haben; zittern wie ein Lämmerschwänzchen;Das Herz klopft/hüpft wie ein Lämmerschwänzchen.sich regen wie ein toter Lämmerschwanz; hin und her wackeln wie ein Lämmerschwanz;Das Lamm hat dem Wolf das Wasser getrübt. Das Lamm will mit dem Wolfe streiten.

Beziehung zum Menschen

das Lamm vor/für die Hunde werfen; das Lamm den Wölfen befehlen;

scherzhaft, übertragen

Lämmerschnee; gebratene Lämmerschwänzchen;

Hammel

Eigenschaften

dumm/geduldig wie ein Hammel; grob wie ein Hammel; Streithammel/Neidhammel/Leithammel sein;

Beziehung zum Menschen

jmdm. die Hammelbeine langziehen; jmdn. bei/an den Hammelbeinen kriegen/nehmen; Hammelsprung; Um wieder auf besagten Hammel zu kommen.

Ziege, Geiß, Zicke

Eigenschaften, Einschätzung

dumme/blöde/alberne/alte Ziege; dürr/neugierig/wählerisch/mager wie eine Ziege; springen wie eine Geiß; Zicken im Kopf haben; Zicken machen; Er hat es in sich wie die Ziege/Geiß das Fett. keine Geiß wert sein; Geißwolle; vom Gaul auf die Geiß kommen;

Beziehung zum Menschen

die Ziege beim Schwanz haben/halten; auf die faule Ziege kommen;

scherzhaft

Meckere nicht, Ziegenfutter ist knapp. Er ist so dürr, er kann die geiß/den Bock zwischen den Hörnern küssen.

Bock

Eigenschaften, Einschätzung

störrisch/stur/steif/dumm/geil/streitsüchtig wie ein Bock; geiler Bock; keusch wie ein Bock(um Jakobi); Bock haben auf etwas; Null Bock (auf nichts) haben; einen Bock haben; aus Bock; je älter der Bock, desto steifer die Hörner; springen /stinken wie ein Bock; Augen haben wie ein abgestochener (Geiß)bock; sich auf etwas verlassen wie der Bock auf die Hörner; Es kommt ihm wie dem Bock die Milch. wenn die Böcke lammen; einen Bock schießen; Bockmist machen; einem den Bocksbeutel anhängen;

Beziehung zum Menschen

den Bock bei den Hörnern fassen; die Böcke von den Schafen scheiden; den Bock zum Gärtner machen/setzen; den Bock auf die Haferkiste setzen; Der Bock stößt ihn.

scherzhaft

Nun ist der Bock fett. wie Bolle auf dem Bock; Ist der Bock gesattelt? den Bock melken;

übertragen

einen ins Bockfutter spannen; ein alter Bocksbeutel sein; ins Bockhorn jagen/treiben/stoßen/zwingen/kriechen; in den Bock spannen; Sündenbock sein; den Sündenbock machen;

Aberglauben

Daß dich der Bock schände!

Schwein, Sau, Ferkel

Eigenschaften

ein (regelrechtes) Schwein sein; sich wie die Schweine benehmen; wie ein/in einem Schweinestall/Saustall aussehen; fressen wie ein Schwein; passen wie der Sau das Halsband; davonlaufen wie die Sau vom Trog; schreien/sich benehmen wie eine gestochene/gesengte Sau; bluten/schwitzen wie eine Sau; davonrennen wie eine gesengte Sau; bluten/brüllen wie eine gestochene Sau; umgehen wie die Sau mit dem Bettelsack; die wilde Sau spielen; die Schweine/Sau rauslassen; eine Sauklaue haben; eine arme/faule Sau sein; voll/besoffen wie ein Schwein; ein Schwein/Schweinsigel sein; Es so dick hinter den Ohren haben wie die Sau die Läuse.

Einschätzung

Perlen vor die Säue werfen; Dem Schwein wird alles Schwein. die Sauglocke läuten; gern mit der Sauglocke läuten hören; kein Schwein, keine Sau; unter aller Sau sein; Saubande (Schweinebande), Saufraß, Sauarbeit(Schweinearbeit),Saukerl (Schweinekerl), Sauzeug, Sauhund(Schweinehund), Schweinsköter; einen/etwas zur Sau machen; vor die Säue gehen, ; eine Sau machen; ein Ferkelchen machen; eine Sau aufheben; die Sau krönen; Die Sau/das Schwein läuft mit dem Faßhahn/Zapfen fort.

Beziehung zum Menschen

noch nicht die Säue(Schweine) mit jmdm. gehütet haben; eine Sau durchs Dorf treiben; ; die Sau in den Kessel stoßen; die Sau verkaufen; das falsche Schwein geschlachtet haben; das schwein am Schwanz haben; das Schwein stehlen und die Borsten um Gottes willen verschenken/ die Füße als Almosen geben; Wir werden das Schwein schon töten.

scherzhaft, übertragen

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

das frißt/glaubt kein Schwein; Wenn wir die Schweine waschen, darfst du die Seife tragen. Augen machen, als ob die Sau sichten hört; einer fetten Sau den Arsch schmieren;Jmdn. kann man nehmen, um die Schweine zu zählen.Ich werde zur Sau! Ich glaub´mein Schwein pfeift. Ich hab´s schon einer anderen Sau versprochen. sein Sparschwein schlachten; Diese Schweinerei muß eine andere werden.Das nenne ich Schwein! Schwein/eine Sau haben;

Steigerung

Schweinsgalopp, Schweinstrab, Sauwut, Schweinegeld; Schweineglück, saudumm; saublöd;

Huhn, Henne, Pute, Glucke, Küken

Eigenschaften

herumlaufen wie aufgescheuchte Hühner; wie eine Henne hin- und herlaufen (das ein Ei legen will und weiß nicht wo); aussehen wie ein krankes Hühnchen; eine alberne/eingebildete Pute sein; auf etwas sitzen wie die Henne/Glucke auf den Eiern; sitzen wie die Hühner auf der Stange; mit den Hühnern aufstehen/zu Bett gehen/schlafen gehen; sich nähren wie Müllers Hühnchen; ein dummes/blödes/albernes/verrücktes/vergeßliches/ulkiges/lustiges/fideles/komisches/leichtsinniges/armes/blindes/krankes/närrisches/verdrehtes Huhn sein; Laß die Henne erst auf ihre Eier kommen! Die Henne legt nicht mehr.Das Küken will klüger sein als die Henne. So ein Küken!

Beziehung zum Menschen

die Henne töten, um ein Ei zu gewinnen; die Henne/das Huhn, die/das goldene Eier legt, schlachten; die Henne samt dem Küchlein genießen; die Hühner nicht bei Regenwetter verkaufen; das Huhn rupfen, ohne daß es schreit; sein Huhn im Topfe haben; das Ei unterm Huhn verkaufen müssen; mit jmdm. ein Hühnchen zu rupfen haben; aussehen, als hätten einem die Hühner das Brot weggefressen; alle Hühner und Gänse von jmdm. wissen; Hühnergreifer; Hühnertaster; der Henne den Schwanz hinaufbinden;

scherzhaft

Da lachen ja die ältesten Suppenhühner. Grüße die Hühner! Meiner Hühner wegen können meine Gänse barfuß gehen. Da wird keine Henne danach krähen. Hühnerscheiße im Kopf haben; eine Henne mit Sporen sein; ein Hans Henne sein; eine Henne melken wollen; jmdm. auf die Hühneraugen treten; jmdm. die Hühneraugen operieren; Hühneraugen im Hintern haben;

Hahn, Gockel

Eigenschaften

stolz wie ein Hahn; einherstolzieren wie ein Gockel; aufeinandergehen wie zwei junge Hähne; wie ein betrübter/begossener/nasser Hahn dastehen; ein Hahn sein, der nicht kräht; soviel verstehen wie der Hahn vom Eierlegen; wo kein Hahn kräht; ehe der Hahn kräht; beim/vor dem/mit dem ersten Hahnenschrei aufwachen; mit den Hähnen munter sein/aufstehen; aufstehen wenn die Hähne krähn; rot wie ein Zinshahn; scharfer/toller Hahn; Haupthahn; der Hahn im Dorfe sein; Hahn sein auf seinem Mist; fremde Hähne auf seinem Mist kratzen sehen/lassen; Er kennt den Hahn auf seinem Mist. Es scharrt ein fremder Hahn auf seinem Mist. ein Hahn mit doppeltem Kamm sein; ein Hahn mit Kamm

und Sporen sein; Die Hähne krähen, das Dorf ist nicht mehr weit. Da kräht kein Hahn nach. den Hahn nicht mehr krähen hören; Der Hahn kräht mir zu hoch; Der Hahn hat gekräht. Solche Hähne hab´ ich schon viel krähen hören.

übertragen

Wo kein Hahn kräht/ist, da kräht/ist die Henne. Der rote Hahn kräht auf dem Dach. jmdm. den roten Hahn aufs Dach setzen; der gallische/welsche Hahn; einen Hahn ertanzen; den gebratenen Hahn heraushängen; ein halber Hahn; Turmhahn; Wetterhahn; den Hahn krähen lassen;

scherzhaft

Daß dich der Hahn hacke! ein Hahnrei sein; einen zum Hahnrei machen; Hahnreifedern tragen/aufsetzen; Hahn im Korbe sein; verliebter Hahn;

Gans

Eigenschaften, Einschätzung

dumme/alberne/blöde/eingebildete Gans; (daher)watscheln wie eine Gans; aussehen wie eine gerupfte Gans; schnattern wie eine Gans; ein Gesicht machen/schielen wie die Gans wenn´s donnert/wetterleuchtet/blitzt; auf etwas aus sein wie die Gans auf den Apfelbutzen; Gänsehaut; Gänsemarsch; für die Gans; um der Gänse willen;

Beziehung zum Menschen

die Gans (nicht) schlachten, die goldene Eier legt; sich die gebratenen Gänse ins Maul fliegen lassen; jmdn. ausnehmen wie eine Weihnachtsgans; Jmd. ist so dumm, daß ihn die Gänse beißen.

übertragen, scherzhaft

Mit den Gänsen im Prozeß liegen, ob es Haare oder Federn werden. den Gänsen predigen; die Gänse beschlagen; Aase nicht so mit dem Gänseschmalz! Die Gänse haben das Kapitol gerettet. grün, wie die Gans ins Gras scheißt; Gänsewein; Gänsefüßchen;

Ente, Enterich

Eigenschaften

(daher)watscheln wie eine Ente; schwimmen wie eine bleierne Ente; an jmdm. ablaufen wie das Wasser am Entenflügel;

scherzhaft, übertragen

lahme Ente; Enterich; häßliches Entlein; von blauen Enten predigen; kalte Ente; Daß dich die Enten vertreten mögen!

Kaninchen, Karnickel

Eigenschaften

wie das Kaninchen auf die Schlange starren; sich vermehren wie die Kaninchen/Karnickel;

übertragen, scherzhaft

ein Versuchskaninchen sein; Karnickel hat angefangen. Wer ist das Karnickel? das Kaninchen aus dem Zylinder holen;

Anmerkungen

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)

Coman, Mihai, *Bestiarul mitologic romanesc,* Editura Fundatiei Culturale Romane, Bucuresti 1996.
Duden Bd.11.Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten, Dudenverlag, Mannheim 1992.
Friederich,Wolf, *Moderne deutsche Idiomatik,*Max Hueber Verlag, München 1966.
Röhrich, Lutz, *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten,* Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1991.
Schemann, Hans, *Deutsche Idiomatik: die deutschen Redewendungen im Kontext,* Ernst Klett Verlag für Wissen und Bildung, Stuttgart 1993.
Weisgerber, Leo, *Die volkhaften Kräfte der Muttersprache,* Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main 1939.

Daniela Kohn / Gabriel Kohn

Die Äquivalenz als Entwurf des Übersetzers

Es für die Translationstheoretiker eine allgemein bekannte Tatsache, daß die verschiedenen Äquivalenztheorien die Grundannahmen der übersetzungstheorethischen Ansätze wiederspiegeln, deren Endkonsequenz sie eigentlich darstellen.
Der systemorientiert-präskriptive Äquivalenzbegriff geht vom Primat des Originals gegenüber der Übersetzung aus. Die Übersetzung muß sich deshalb genau nach den Ausgangswerten richten. Die übersetzungswissenschaftliche Frage lautet ursprünglich, wie eine möglichst unveränderte Wiedergabe des AS-Textes (d.h., ohne seiner Individualität, seinem Originalstatus zu schaden) zu vollbringen sei. Betont wird vor allem die Bewertung des Endproduktes, der Übersetzung als bereits abgeschlossene Textproduktion und nicht auf die genaue Beschreibung des Übersetzungsvorgangs selbst.Die Rolle des Übersetzers beschränkt sich dementsprechend auf die Aufgabe des passiven Vermittlers,der als sprachliche Schaltstelle vom Ausgangstext gesteuert wird.Er muß grundsätzlich imitieren,womit ihm jede eigene Initiative versagt wird.Es ist kein Wunder also,das theoretische Ansätze,die einem dem Originaltext völlig verpflichteten Äquivalenzbegriff postulieren,den Handlungen des Übersetzers während seiner Arbeit fast überhaupt keine Aufmerksamkeit widmen.Die Frage nach dem "WIE" des Übersetzens betrifft nicht den Übersetzer als bewußt und zielgerichtet handelnde Person,sondern die Qualitäten seiner fertigen Übersetzung,die dem Originaltext gegenübergestellt wird.Es geht darum,"WIE" die Übersetzung am Ende aussehen soll.
Damit wird auf paradoxer Art der Übersetzer aus dem Übersetzungsvorgang im wesentlichen ausgeklammert. Daß er der Verantwortliche für die Entstehungsweise_des einen aus dem anderen ist,und "WIE" der ganze Transferprozeß von ihm durchgeführt wird,bleibt hier völlig unbehandelt.Übersetzen gleicht damit einem Input-Output-Prozeß wie in der Informationstheorie.
Es entsteht aus dieser Betrachtungsweise eine theoretische "Verdrängung" eines Abschnittes im Übersetzungsvorgang,der die ungeklärte Zone übersetzerischer Handlungen und Handlungsweisen absteckt.Sie wurde in den neuesten Übersetzungstheorien wegen der Unbekanntheit der inneren Abläufe "black box" genannt. Die "black box" ist eindeutig das Ergebnis einer dem Originaltext unterworfenen Übersetzungs- und Äquivalenztheorie.Wenn man sich von diesem übersetzungspraktischen und übersetzungstheoretischen Vorurteil loslöst, entstehen die Voraussetzungen für eine handlungstheoretische Untersuchung des Übersetzungsvorgangs,die eine entscheidende Aufwertung der Rolle des Übersetzers mit sich bringt.
Das hat man in den Übersetzungstheorien erkannt,die für einen dynamischen Äquivalenzbegriff plädieren.Der dynamische Äquivalenzbegriff geht von der inzwischen allgemein akzeptierten Überzeugung aus,daß die fertige Übersetzung grundsätzlich etwas Anderes ist als der Originaltext,obwohl sie den letzteren auf möglichts allen Rängen zu simulieren(nicht imitieren!) versucht. Simulieren bedeutet nicht unbedingte Gehorsamkeit gegenüber dem Original,sondern die angemessene ("adäquate") Übertragung seiner Eigenschaften in ein anderes kulturelles Koordinatensystem,das eine Überprüfung und Neuorganisierung der Ausgangswerten - entsprechend dem neuen und anders gestalteten

BDD-A13261 © 1997 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.34 (2026-11-14 00:00:35 UTC)